

Stellen Sie eine Art Profil Ihrer Fähigkeiten und Eigenschaften auf:



1. Persönliche Eigenschaften und Merkmale

- Was sind Ihre wichtigsten persönlichen Stärken (im Sinne von positiven Wesens- und Charaktermerkmalen)?
- Was sind Ihre größten Schwächen?

2. Erste berufliche (Jobs/Praktika) und schulische Qualifikationsmerkmale

- In welchen Schulfächern sind Sie gut bzw. an welchen haben Sie ein starkes Interesse?
- Haben Sie schon berufliche Fähigkeiten entwickelt?
- Haben Sie in bestimmten Bereichen Stärken (z.B. im Umgang mit Menschen, Organisationstalent ...)?

3. Außerberufliche Fähigkeiten in Ihrer Freizeit

- Durch welche Aktivitäten und/oder Fähigkeiten zeichnen Sie sich in Ihrer Freizeit aus?
- Haben Sie handwerkliche, musische, künstlerische Fähigkeiten?
- Auf welchen Gebieten wünschen Sie sich mehr Fähigkeiten oder ein stärkeres Engagement?

Mit folgenden Stichpunkten erfassen Sie die drei Schwerpunktbereiche Ihrer persönlichen Standortbestimmung noch detaillierter:

1. Persönlichkeit

- | | |
|---|--|
| <input type="radio"/> Leistungsbereitschaft | <input type="radio"/> Risikobereitschaft |
| <input type="radio"/> Lernbereitschaft | <input type="radio"/> Selbstsicherheit |
| <input type="radio"/> Auffassungsvermögen | <input type="radio"/> Selbstständigkeit |
| <input type="radio"/> Aufgeschlossenheit | <input type="radio"/> Durchsetzungsvermögen |
| <input type="radio"/> Selbstdisziplin | <input type="radio"/> Überzeugungskraft |
| <input type="radio"/> Belastbarkeit | <input type="radio"/> Kreativität |
| <input type="radio"/> Ausdauer/Geduld | <input type="radio"/> Kontaktfähigkeit |
| <input type="radio"/> Pflichtbewusstsein | <input type="radio"/> Anpassungsfähigkeit |
| <input type="radio"/> Verantwortungsbewusstsein | <input type="radio"/> Teamfähigkeit |
| <input type="radio"/> Zuverlässigkeit | <input type="radio"/> Kommunikationsfähigkeit |
| <input type="radio"/> Ehrlichkeit/Loyalität | <input type="radio"/> Kompromissbereitschaft |
| <input type="radio"/> Vertrauenswürdigkeit | <input type="radio"/> Toleranzfähigkeit |
| <input type="radio"/> Begeisterungsfähigkeit | <input type="radio"/> Zuhörfähigkeit |
| <input type="radio"/> Zielstrebigkeit | <input type="radio"/> Kritikbereitschaft |
| <input type="radio"/> Organisationsvermögen | <input type="radio"/> Äußere Erscheinung |
| <input type="radio"/> Eigeninitiative | <input type="radio"/> Auftreten/Umgangsformen |
| <input type="radio"/> Entscheidungsfähigkeit | <input type="radio"/> Sprachliches Ausdrucksvermögen |
| <input type="radio"/> Spontanität | |

2. Beruf

- Gibt es bereits eine Ausbildung?
- Erste Berufserfahrungen?
- Auf welchen Gebieten?
- Berufliche Interessen
- Kenntnisse/Fähigkeiten
- Kurse/Seminare (z. B. Volkshochschule/Schul-AGs)
- Erfolge im Job/Praktikum

3. Außerberufliche Aktivitäten in der Freizeit

- Handwerkliches Geschick
- Technisches Verständnis
- Künstlerisch-musische Fähigkeiten
- Pädagogische Fähigkeiten
- Sprachkenntnisse
- Soziales Engagement
- Politisches Engagement
- Sportliche Fähigkeiten
- Spezielle Kenntnisse/Fertigkeiten (z. B. Führer-, Segel-, Flugschein u. Ä., EDV-Kenntnisse, Tastaturtraining)
- Hobbys/Interessen

Versuchen Sie, aus der schriftlichen Beantwortung jeder einzelnen Frage jeweils Schlüsselwörter zu entwickeln, die Ihre Ziele kurz und prägnant beschreiben. Es geht darum, die für Sie wichtigen Dinge auf den Punkt zu bringen. Eine Rangfolge der Zielvorstellungen hilft Ihnen, Prioritäten zu erkennen und Schwerpunkte zu bilden. Eine solche Situationsanalyse verschafft Ihnen Klarheit in Sachen „**Was will ich?**“.



1. Persönliche Eigenschaften und Merkmale

- Was haben Sie bisher in Ihrem Leben erreicht?
- Was haben Sie bisher trotz Vorsätzen nicht erreicht und warum?
- Was gefällt Ihnen an Ihrer jetzigen Situation? Was missfällt Ihnen?
- Was möchten Sie daran ändern?
- Was kann noch warten?
- Wer fördert, wer hindert Ihre persönliche Entwicklung?
- Welchen Einfluss haben Freunde, Eltern, andere auf Ihre persönlichen Zielvorstellungen und Entscheidungen?
- Entsprechen deren Meinungen auch Ihren Vorstellungen?
- Welche Ihrer persönlichen Eigenschaften und Fähigkeiten sind für Ihre Mitmenschen besonders wertvoll bzw. wichtig?
- Welche persönlichen Gründe sprechen für/gegen einen Ortswechsel?
- Wie flexibel sind Sie?
- Welche persönlichen Schwierigkeiten sehen Sie in der Zukunft für sich?

2. Erste berufliche (Jobs/Praktika) und schulische Qualifikationsmerkmale

- Was haben Sie bisher schulisch/durch eine Ausbildung/durch Jobs erreicht?
- Was haben Sie bisher trotz Vorsätzen nicht erreicht und warum?
- Was lässt bei Ihnen schulische/berufliche Zufriedenheit/Unzufriedenheit entstehen?
- Was missfällt Ihnen an Ihrer jetzigen bzw. zukünftigen Ausbildungs- oder Berufssituation?
- Was möchten Sie daran ändern?
- Welche Ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten sind für Ihren zukünftigen Arbeitgeber und Ihre zukünftigen Kollegen besonders wertvoll bzw. wichtig?
- Fühlten Sie sich bei Ihren bisherigen schulischen Aktivitäten eher über- oder unterfordert und worin ist dies begründet?
- Wie kommen Sie mit Lehrern, Vorgesetzten/Kollegen (Job, Praktikum), Mitschülern aus?
- Welche schulischen/beruflichen Förderer und „Steine-in-den-Weg-Werfer“ haben Sie?
- Wie sehen Ihre zukünftigen beruflichen Ziele aus – bezogen auf Position, Verdienst?
- Welche Gründe sprechen für/gegen einen ausbildungsbegründeten Ortswechsel?

3. Außerberufliche Fähigkeiten in Freizeit/Hobby

- Gibt es ein Hobby, das Sie zum Beruf machen möchten?
- Gibt es Fähigkeiten/Erfahrungen aus Ihren Hobbys, die Sie mit in den Beruf einbringen möchten?
- Gibt es eine Freizeitbeschäftigung, in der Sie besser werden wollen? Was hat Sie bisher daran gehindert?
- Lassen sich Hobby und Beruf in Einklang bringen oder wären Sie bereit, Ihre Freizeitaktivitäten einzuschränken bzw. zu ändern, weil z. B. das Verletzungsrisiko zu groß ist und der Arbeitgeber häufige Verletzungen befürchten müsste?



Tragen Sie Informationen über potenzielle Arbeitgeber bzw. Ausbildungsplatzmöglichkeiten zusammen:

- Nutzen Sie Beratungsangebote von der Arbeitsagentur und von anderen Einrichtungen (z. B. IHK, Handwerkskammern etc.), deren Aufgabengebiet mit dem Thema Arbeit verbunden ist. Die Palette der Beratungsangebote ist breiter, als zumeist vermutet wird: vom Berufsinformationszentrum mit seinem elektronischen Stelleninformationsservice (SIS) über die Studienberatung, Berufsverbände und Gewerkschaften bis hin zu besonderen Interessenvertretungen, z. B. Arbeitslosenzentren oder Behindertenwerkstätten.
- Fragen Sie Bekannte, die in dem Beruf bereits tätig sind, für den Sie sich interessieren. Vielleicht haben sie Kontakte ins Personalbüro, können sich für Sie erkundigen oder noch besser, sie empfehlen Sie sogar. Sie wissen: Mit einer Spritze Vitamin B läuft vieles einfach besser!
- Besuchen Sie Messen, Kongresse, Tagungen. Informieren Sie sich und nehmen Sie immer Ihre Bewerbungsmappe mit. Man weiß ja nie, vielleicht kommt man ins Gespräch und dann sind Sie bestens gerüstet!
- Gehen Sie ins Internet. Hier gibt es auch für Ausbildungsplatzsucher bei den großen Jobbörsen interessante Angebote z. B. unter www.monster.de, www.stellenmarkt.de, www.jobpilot.de, www.jobware.de, www.stepstone.de, www.arbeitsagentur.de und jede Menge nützlicher Tipps rund um und für Ihre Bewerbung z. B. unter www.berufsstrategie.de, www.berufswahl.de, www.bildungserver.de, www.zeit.de/jobs, www.jobworld.de, www.karriere.de, www.cesar.de

Vielversprechend dürften für Sie auch folgende Börsen sein, die Praktika, Lehrstellen und Jobs speziell für Schüler und Studenten anbieten: www.alma-mater.de, www.agentur.de, www.ihk-lehrstellenboerse.de, www.azubi-topline.de

Genauso wichtig: Schauen Sie sich den Internetauftritt Ihres zukünftigen Ausbildungsplatzanbieters gut an. Hier beziehen Sie Infos, die Ihnen im Vorstellungsgespräch helfen werden, einen besonders motivierten Eindruck zu machen. Wenn Sie die Netzadresse der Firma nicht kennen, kommen Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit ans Ziel, indem Sie nach den drei Ws den Firmennamen und dann die Länderkennung (z. B. „de“) eingeben. Sollten Sie auf diese Weise nicht zur gewünschten Seite gelangen, suchen Sie über eine der Suchmaschinen.
- Blättern Sie doch einmal im Branchenfernsprechbuch und in den in Bibliotheken vorhandenen Nachschlagewerken (z. B. Hoppenstedt), in denen Informationen über Unternehmen zu finden sind.
- Lesen Sie Fachzeitschriften, Tages- und Wochenzeitungen, und zwar nicht nur den Anzeigenteil; gerade die Wirtschaftsberichterstattung dürfte interessant sein, z. B. wenn ein Unternehmen expandiert, im Umbruch ist, Zweigstellen eröffnet etc.
- Natürlich sind auch Stellenanzeigen wichtig. Die meisten großen, aber auch viele Lokalzeitungen bieten ihren Zeitungsstellenmarkt online an. Allerdings inserieren viele Unternehmen nicht, wenn sie Azubis einstellen. Deshalb empfehlen wir Ihnen dringend, initiativ zu werden. Bewerben Sie sich daher ruhig unaufgefordert! Um nicht allzu viel Portokosten investieren zu müssen, empfiehlt es sich, vor dem Abschicken Ihrer Bewerbung anzurufen, ob der Betrieb überhaupt ausbildet. So finden Sie dann auch gleich heraus, an wen Sie Ihre Bewerbungsmappe schicken sollen. Einen persönlichen Ansprechpartner zu nennen ist nämlich immer besser, als nur „Sehr geehrte Damen und Herren“ zu schreiben. Viele Firmen unterhalten aber auch eigene Stellenmärkte im Internet, d. h., Sie können sich von der Internetseite aus zu den Karriereseiten klicken, auf denen die Firma u. a. bekannt gibt, ob und welche Azubis sie sucht.
- Geben Sie selbst eine Anzeige auf. Basis der Gestaltung eines erfolgreichen Stellengesuchs sind die kurzen, prägnanten Antworten auf die Fragen: **Wer bin ich, was kann ich und was will ich?**